



FH Salzburg

Jahresbericht für das Studienjahr 2019/20

gemäß § 23 Fachhochschulgesetz und FH-JBVO

31. Mai 2021

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule.....	2
2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen	2
2.1. Studien und Lehre	2
2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung	4
2.3. Personal.....	6
2.4. Internationalisierung.....	7
2.5. Nationale und Internationale Kooperationen.....	8
3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.....	10
4. Dislozierter Studiengang <i>Gesundheits- und Krankenpflege</i> in Schwarzach im Pongau .	10
5. Beginn der COVID-19-Pandemie im Sommersemester 2020	10

Technik
Gesundheit
Medien

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Die FH Salzburg betreibt einen stetigen Weiterentwicklungsprozess und setzt sich seit Juni 2019 mit der Organisationsentwicklung im Bereich **Forschung, Entwicklung und Transfer** auseinander (FHS 2030). Im Juli 2020 wurde an der FH Salzburg ein **gesamtheitlicher Organisationsentwicklungsprozess** gestartet. In diesen Prozess der Organisationsreform sind Vertreter*innen der FH Salzburg aus allen Bereichen sowie die Gesellschafter (Arbeiterkammer Salzburg und Wirtschaftskammer Salzburg) und das Land Salzburg eingebunden. Diese Prozesse wurden über den Berichtszeitraum 2019/20 hinaus fortgesetzt und sind noch nicht abgeschlossen (Stand Mai 2021).

Die Zielsetzungen der FH Salzburg haben sich im Berichtszeitraum 2019/20 nicht wesentlich verändert. Dies gilt auch für das **Leitbild**, welches auf den folgenden drei Kernsätzen beruht: Die FHS garantiert Qualität. - Die FHS entwickelt Potentiale. - Die FHS gestaltet Zukünfte. Auch die **Strategie 2025**, die 2016 beschlossen wurde, war weiterhin in Kraft, sie umfasst das Entwicklungskonzept der FH Salzburg im engeren Sinne mit den mittel- bis langfristig priorisierten Entwicklungszielen. Die FH Salzburg streicht in ihrer Strategie 2025 den Kernauftrag exzellenter Qualität in Lehre und Forschung heraus und ist Wegbereiter für anspruchsvolle und innovative Lehrangebote.

Diesem Kernauftrag wurde im Wintersemester 2019/20 u.a. mit dem Start eines neuen, englischsprachigen Masterstudiengangs entsprochen - *Human Computer Interaction*. Die FH Salzburg hat im Berichtszeitraum ihr Angebot auch geographisch ausgeweitet: Seit Wintersemester 2019/20 ist die FH Salzburg erstmals auch in den südlichen Salzburger Bezirken vertreten. – Der Bachelorstudiengang *Gesundheits- und Krankenpflege* wird seither auch am neuen Durchführungsort Schwarzach im Pongau angeboten.

Das Sommersemester 2020 stand ganz im Zeichen des Beginns der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Herausforderung, den Schutz der Gesundheit aller Mitarbeiter*innen und Studierenden der FH Salzburg mit den Anforderungen eines funktionstüchtigen Lehrbetriebs zu verbinden. Die besondere Pandemie-Situation erwies sich dabei als Triebfeder, welche vorhandene Digitalisierungsprozesse in Lehre und Verwaltung beschleunigte.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen

2.1. Studien und Lehre

Die FH Salzburg betrieb im Berichtszeitraum 18 Bachelor- und 11 Masterstudiengänge in den folgenden Disziplinen:

- **Ingenieurwissenschaften**
- **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**
- **Design, Medien und Kunst**
- **Gesundheitswissenschaften**

Folgende Veränderungen ergaben sich dabei im Berichtszeitraum 2019/20:

- Der Joint Master *Human Computer Interaction* wurde im Wintersemester 2019/20 gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg in Betrieb genommen, damit bietet die FH Salzburg nun einen weiteren englischsprachigen Masterstudiengang an.

- Für den Bachelorstudiengang *Gesundheits- und Krankenpflege* kam ein neuer Durchführungsort hinzu: In Schwarzach im Pongau werden in Kooperation mit dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum zusätzliche Studienplätze angeboten. Am Standort Puch/Salzburg haben im September 2019 80 Studierende das Studium *Gesundheits- und Krankenpflege* gestartet. Mit diesen Aufstockungen leistet die FH Salzburg ihren Beitrag zur Ausbildung der dringend benötigten Fachkräfte in der Pflege und zur Gesundheitsversorgung im Land Salzburg.
- Ebenfalls im Aufbau befand sich der Bachelorstudiengang *Wirtschaftsinformatik & Digitale Transformation*, dieser Studiengang startete mit dem zweiten Jahrgang.

Die steigende Zahl der aktiven **Studierenden** (Tabelle 1) lässt sich auf diese Entwicklungen zurückführen. Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Studierenden hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert, es ist in Summe ausgewogen. Ebenso ist das Verhältnis von Vollzeit- bzw. berufs begleitend Studierenden stabil.

Disziplin	11/2020		11/2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Ingenieurwissenschaften	889	26,44	842	26,8
Sozial- & Wirtschaftswissenschaften	1.176	34,98	1.143	36,4
Gesundheitswissenschaften	519	15,44	448	14,3
Design, Medien & Kunst	778	23,14	708	22,5
Summe	3.362		3.141	

Tabelle 1 - Aktive Studierende nach Disziplin

Die FH Salzburg verpflichtet ihre Studiengänge zu einer regelmäßigen Evaluierung und Reflexion mit anschließender Überarbeitung der Studiengänge durch die Entwicklungsteams, welche sich aus internen und externen Mitgliedern zusammensetzen (wissenschaftlich und berufspraktisch qualifizierte Personen, Lecturer, Researcher, Studierende). Der überarbeitete Studiengang wird in einem peer-review-Verfahren von einem internen Team sowie von einer externen Person begutachtet. Das gesamte Verfahren ist in der *Richtlinie des FH-Kollegiums zur Weiterentwicklung der akkreditierten Studiengänge sowie Lehrgänge zur Weiterbildung an der Fachhochschule Salzburg* festgelegt.

Im Berichtszeitraum (Studienjahr 2019/20) wurden die folgenden Studiengänge im Rahmen einer großen Aktualisierung umfassend überarbeitet:

- Im Bachelorstudiengang **Holztechnologie & Holzbau** wurde zusätzlich zur klaren technischen Ausrichtung die gestalterische Komponente im Bereich des Möbelbaus und der Innenarchitektur stärker betont und das Portfolio „Kommunikation und interkulturelle Kompetenz“ eingeführt.
- Beim Masterstudiengang **Holztechnologie & Holzwirtschaft** wurden die Zukunftsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit besonders berücksichtigt und das didaktische Konzept aktualisiert.
- Im Bachelorstudiengang **KMU-Management & Entrepreneurship** wurde ein breit eingesetztes Blended Learning-Konzept eingeführt, um den Studierenden mehr Flexibilität und damit eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie zu ermöglichen. Weitere Umstellungen im Curriculum zielten darauf ab, die speziell für KMUs notwendigen Kompetenzen zu schärfen und besser auf die heterogenen Vorkenntnisse der Studierenden einzugehen.

Sämtliche Richtlinien und Vorlagen zum Aktualisierungsverfahren sind im Wissens- und Dokumentationssystem der FH Salzburg **myFHS** abgelegt. Teil des myFHS ist auch **ylvi** (your library: virtual & interactive). Diese Dokumentation hochschulischer Prozesse und Abläufe wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Sie dient der Unterstützung der Mitarbeiter*innen der FH Salzburg (v.a. in der Verwaltung) in Bezug auf die Studienorganisation. Für die Studiengangorganisation sind Mitarbeiter*innen in den Studiengangsoffices eingesetzt, die den Großteil der organisatorischen/administrativen Arbeit am Studiengang abwickeln. Um diese Aufgaben zu dokumentieren und effektiver zu gestalten, wird eine hausinterne Verwaltungsdatenbank – FachhochschulStudienSupportSystem (**FHsys**) – verwendet, die in der Verantwortung der Abteilung Studienorganisation liegt.

FHsys wurde im Berichtszeitraum 2019/20 grundlegend erneuert: Gemeinsam mit externen Expert*innen wurden Maßnahmen gesetzt, um die Applikation mit modernen Methoden, wie automatisierten Tests und Domain-driven-Design, zukunftssicher weiterentwickeln zu können. Entstanden ist eine solide System-Architektur, die definierte Qualitätskriterien wie Sicherheit, Benutzer*innenfreundlichkeit und Wartbarkeit sicherstellt. Die neuen Funktionen rund um die Abwicklung der Außerordentlichen Hörerschaft stehen auf einer zeitgemäßen Oberfläche in responsive Design zur Verfügung, welche die komfortable Nutzung auch mit mobilen Endgeräten unterstützt. Auch bietet die neue Oberfläche die lang erwünschte Möglichkeit, zwischen Deutsch und Englisch zu wechseln. Parallel zum bestehenden FHsys werden nach und nach neue Funktionalitäten entwickelt und freigeschaltet. Diese schrittweise Ablöse hat den Vorteil, dass möglichst rasch verschiedene Benutzer*innengruppen von der verbesserten Usability des neuen FHsys NG profitieren und dadurch auch verstärkt die Rückmeldungen der Benutzer*innen in der Weiterentwicklung berücksichtigt werden können. Doch eine solche Datenbank will nicht nur weiterentwickelt, sondern auch betreut und gewartet werden. Dies geschieht durch die Abteilung Studienorganisation, welche Ansprechpartner und Helpdesk für rund 800 Lehrende, 3.000 Studierende und 400 Mitarbeiter*innen ist.

2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung und Art based Research (F&E/AbR) sind an der Fachhochschule Salzburg analog zu den Studiengängen in die folgenden vier Disziplinen zusammengefasst:

- **Ingenieurwissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Holz & Biogene Technologien, Informationstechnologien* sowie *Smart Building und Smart Cities*
- **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Betriebswirtschaft und KMU-Management & Entrepreneurship, Tourismusforschung* und *Soziale Arbeit, Soziale Innovation und Gesellschaft*
- **Design, Medien & Kunst** mit den Forschungsbereichen *DE|RE|SA – Design Research Salzburg, MultiMediaArt* und *MultiMediaTechnology*
- **Gesundheitswissenschaften** mit den F&E-Aktivitäten der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge *Biomedizinische Analytik, Gesundheits- und Krankenpflege, Orthoptik, Physiotherapie* und *Radiologietechnologie*

Innerhalb der einzelnen Bereiche werden jeweils individuelle Wissens- und Forschungslinien verfolgt, die eng mit den Studiengangsinhalten verknüpft sind und damit den Transfer Forschung – Lehre sichern.

Weiters gab es im Berichtszeitraum folgende Forschungszentren:

- **Zentrum für sichere Energieinformatik** (das aus dem Josef Ressel Zentrum für anwendungsorientierte Smart Grid Privacy, Sicherheit und Steuerung hervorging)
- **Digitales Transferzentrum** (interdisziplinär Informationstechnologien, Betriebswirtschaft und KMU-Management & Entrepreneurship)
- **Zentrum Zukunft Gesundheit** (interdisziplinär Biomedizinische Analytik, Gesundheits- und Krankenpflege und MultiMediaTechnology)
- **IWB¹ Zentrum Alpines Bauen** (Smart Building und Smart City mit dem iSpace der Research Studios Austria)
- **IWB Zentrum Smart Materials** (Holz & Biogene Technologien mit den Materialwissenschaften der Universität Salzburg)

Die wichtigsten Kennzahlen der Forschungsleistung sind in Tabelle 2 angeführt.

Kennzahlen F&E/AbR	2017/2018	2018/2019	2019/2020	Veränderung in % (17/18 – 19/20)
Forschungsvolumen gesamt in TEUR	3.338	4.339	4.703	+41%
Forschungserlöse Drittmittel gesamt in TEUR	2.490	3.652	3.739	+50%
Forschungserlöse Drittmittel vs. Volumen gesamt in %	75%	84%	80%	+5%
Erlöse Ingenieurwissenschaften in TEUR	1.481	2.428	2.388	+61%
Erlöse Sozial- & Wirtschaftswissenschaften in TEUR	593	690	667	+12%
Erlöse Design, Medien & Kunst in TEUR	259	218	223	-14%
Erlöse Gesundheitswissenschaften in TEUR	158	220	255	+61%
Forschungsprojekte Anzahl	106	105	103	-3%
davon bundesgeförderte Projekte in %	18%	16%	22%	+4%
davon landesgeförderte Projekte in %	13%	21%	21%	+8%
davon EU-geförderte Projekte in %	11%	16%	23%	+12%
davon transferorientierte Projekte in %	50%	27%	23%	-27%
davon sonstige Projekte in %	5%	15%	9%	+4%
Eigenprojekte in %	5%	5%	2%	-3%

Tabelle 2: Kennzahlen F&E / AbR

Das Forschungsvolumen ist im Berichtszeitraum 2019/20 auf über 4,7 Mio. EUR gestiegen, die Erlöse auf 3,7 Mio. EUR.

¹ Investitionen in Wachstum und Beschäftigung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung

Die Anzahl der Forschungsprojekte liegt mit 103 ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Der Anteil der transferorientierten Forschungsprojekte („Auftragsforschung“) ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas weiter zurückgegangen, ebenso der Anteil der Erlöse von 19% auf etwa 12% (Daten nicht in Tabelle). Die Anzahl von EU- und landesgeförderten Projekten ist hingegen weiter gestiegen.

Die Ausprägung der Forschung in den einzelnen Disziplinen ist sehr unterschiedlich. So kann beispielsweise in den Ingenieurwissenschaften auf eine langjährige und umfangreiche F&E-Expertise zurückgeblieben werden. 64% der F&E/AbR-Gesamterlöse sind dieser Disziplin zuzuordnen, ein Wert, der die letzten Jahre in etwa gleichgeblieben ist. In den letzten drei Jahren stiegen die Erlöse hier um 61%. Maßgeblich für diese Entwicklung ist die Einrichtung der drei Zentren (Zentrum für sichere Energieinformatik, IWB Zentrum Alpines Bauen, IWB Zentrum Smart Materials), sowie größere transferorientierte Projekte in dieser Disziplin. Der Anteil der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften liegt ebenfalls konstant bei 19%. Anteilsmäßig ist der Bereich der Gesundheitswissenschaften mit 7% im Vergleich dazu nach wie vor eher klein. Der Zuwachs von 61% innerhalb der Disziplin bestätigt aber die weiterhin kontinuierliche Steigerung in diesem Bereich. Der Anteil der Disziplin Design, Medien & Kunst liegt bei 6% (Detailzahlen der Disziplinen siehe auch Tabelle 2).

Disziplinenübergreifend ist zu erwähnen, dass für eine nachhaltige Weiterentwicklung aller Forschungsbereiche eine **Basisfinanzierung** notwendig wäre, diese jedoch seitens der politischen Entscheidungsträger*innen nach wie vor nicht in Aussicht gestellt wurde.

Die 2013 verabschiedete und 2017 adaptierte Forschungs-, Entwicklungs- und Transferstrategie (FET-Strategie) sieht drei Ebenen der Forschung vor: Individuelle, freie Forschung, Forschungsschwerpunkte und Forschungszentren, wobei letztere als interdisziplinäre, wissenschaftliche Netzwerke mit internationaler Sichtbarkeit und starker Transferorientierung definiert sind. Die in den letzten Jahren eingerichteten Zentren haben sich etabliert. Die FH Salzburg forscht in allen Zentren mit regionalen und überregionalen Partnern zusammen.

Neu und besonders hervorzuheben ist die Partnerschaft am **Ludwig Boltzmann Institut für digitale Gesundheit und Prävention**. Die FH Salzburg ist die erste Fachhochschule in Österreich, die an einem Ludwig Boltzmann Institut beteiligt ist. Ziel des Institutes ist es, Patient*innen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen langfristig und effektiv mit der Hilfe einfach zu nutzender digitalen Technologien bei Änderungen ihres Lebensstils zu unterstützen. Ein gesunder Lebensstil bzw. konsequente Medikamenteneinnahme zählen zu den wichtigsten Maßnahmen in der Prävention bzw. Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, welche die häufigste Todesursache in Österreich darstellen. Daher ist die Unterstützung dieser Maßnahmen durch digitale Gesundheitsassistenten – vorerst in der Modellregion Salzburg – von besonderer Bedeutung.

Die Coronakrise hat sich im Berichtszeitraum 2019/20 in der Forschung noch nicht so deutlich gezeigt. Wahrzunehmen waren lediglich einige Projektverlängerungen, sowie verminderte Antragstätigkeit. Es wird allgemein davon ausgegangen, dass die Einflüsse der Pandemie verzögert sichtbar werden; welche genau dies sind, wird sich erst nächstes Jahr zeigen.

2.3. Personal

Im Bereich **Lehr- und Forschungspersonal** wurden im Berichtszeitraum 2019/20 insgesamt 63 Stellen ausgeschrieben. Davon waren zehn Senior Lecturer bzw. vier Senior Researcher (inkl. Professuren) und eine Studiengangsführung. Letztere wurde wegen einer anstehenden Pensionierung ausgeschrieben und besetzt.

Im Bereich des Mittelbaus wurden fünf Lecturer-Stellen und acht Researcher-Stellen vergeben. Bei den Junior-Positionen wurde vor allem im Bereich Research mit 25 Stellen häufig gesucht, aber auch bei zehn Positionen im Bereich der Lehre kam es zu Neuausschreibungen. Die erfolgreiche Weiterführung der Forschungsaktivitäten in den Studiengängen der Fachhochschule Salzburg sowie die Neugründung mehrerer Forschungszentren brachten diese große Anzahl zusätzlicher Mitarbeiter*innen im Bereich Research mit sich.

Die Attraktivität der Stellenangebote der Fachhochschule Salzburg in Bezug auf Familienfreundlichkeit, Chancengerechtigkeit und Diversität erhöhte ebenso die Anzahl der Bewerbungen wie die Anpassung an marktkonformere Gehälter. Beibehalten wurde die Ausschreibung von Professuren. Diese Stellen setzen einerseits einen höheren Qualifikationsgrad voraus, wie Doktorat und Lehrerfahrung, zudem bleiben diese Kräfte im „war for talents“ am Arbeitsmarkt weiterhin stark gesucht. Im Studienjahr 2019/20 wurde sieben Mitarbeiter*innen eine FH-Professur verliehen, drei davon an weibliche Senior Lecturer.

Gemäß § 8 Abs 4 FHG müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs (vgl. 2.1 Studien und Lehre) zwei wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie zwei Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen lehren in der Folge am Studiengang, bei Ausscheiden dieser Personen aus dem Lehr- und Forschungspersonal werden sie durch gleich qualifizierte Personen ersetzt.

Im Jänner 2020 wurde die Mitarbeiter*innen-Umfrage **Arbeit & Gesundheit** durchgeführt (Teilnahmequote 75,9%), sie ergab eine Arbeitszufriedenheit von 81% sowie eine große Akzeptanz der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) an der FH Salzburg. Ausgezeichnet wurde die verhältnisorientierte Arbeit mit dem **BGF-Preis 2020 des Landes Salzburg**. Die FH Salzburg erhielt diesen Preis in der Kategorie Großunternehmen. Home-Office, Familienzeit, Sabbaticals, ein bezahlter Forschungsmonat, Väterkarenz und Altersteilzeit werden von Mitarbeiter*innen in allen Beschäftigungsgruppen (Lehre, Forschung, Verwaltung) sehr gut angenommen.

Die besondere Pandemie-Situation im Sommersemester 2020 erwies sich als Triebfeder, um den Digitalisierungsprozess in Lehre und Verwaltung, auch in Bezug auf Homeoffice, voranzutreiben (siehe 5. Beginn der COVID-19-Pandemie im Sommersemester 2020).

Die Wahlkommission für die FH-Kollegiumswahl wurde statutengemäß am 19. Februar 2020 entsandt und hat sich am 11. März 2020 konstituiert. Sie entschied auf Grund der COVID-19-Pandemie, die Wahlen in das Wintersemester 2020 zu verschieben.

2.4. Internationalisierung

Die Internationalisierungsbestrebungen der FH Salzburg zeigten im Berichtsjahr 2019/20 eine **rasante Entwicklung bei Incoming Studierenden** und haben mit 185 Incoming Studierenden den höchsten Stand, der je verzeichnet wurde, erreicht. Das entspricht einer Steigerung um 40% im Vergleich zum Vorjahr. Dies lässt auf die positive Entwicklung im Bereich des englischsprachigen Lehrangebots und auf die immer effizienteren internationalen Verflechtungen der Mehrzahl der Studiengänge schließen. Gegenläufig ist die Entwicklung bei den Outgoing Studierenden – Es haben in etwa 20 % weniger FHS Studierende eine Outgoing Mobilität (Studium und Praktikum) absolviert, wobei hier seit 2018/19 sinkende Zahlen zu beobachten sind. Darüber hinaus war es im Sommer 2020 coronabedingt bereits sehr schwierig, eine Stelle für ein Auslandspraktikum zu finden.

Für die Outgoing Praktika gibt es an der FH Salzburg eine eigene Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und Sensibilisierung für interkulturelle Fragestellungen: das *Internship Cultural Coaching*

(Begleitseminar Auslandspraktikum), das 2 ECTS-Credits umfasst und für alle Studierenden, die eine Erasmus+ Förderung für ihren Praktikumsaufenthalt beziehen, verpflichtend ist. Für Studierende, die einen Teil des Studiums im Ausland absolvieren, finden sich in der überwiegenden Zahl der Fälle interkulturelle Schulungsangebote an der jeweiligen Partnerhochschule, so wie auch die FH Salzburg ein umfangreiches Angebot für Incoming Studierende hat, das sehr gut wahrgenommen wird und ein wesentlicher Bestandteil der Internationalisierung des Curriculums und des Campuslebens ist.

Zunehmend erlauben die Studienpläne der FH Salzburg auch eine Öffnung für diese Angebote in Form frei wählbarer Portfolio-Lehrveranstaltungen, die es FHS Studierenden ermöglichen, auch unabhängig von der Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt aus diesem Angebot zu wählen. Studierende können Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der internationalen Kommunikation, die das International Office anbietet, regulär in ihrem Studienplan wählen und somit ihren (inter-)kulturellen Horizont erweitern (z.B. das Portfolio „Kommunikation und interkulturelle Kompetenz“ im Bachelorstudengang *Holztechnologie & Holzbau*).

Als weitere Maßnahme zur Verbreiterung der Angebote, die es einer möglichst breiten Studierendenschaft möglich machen sollen, Internationalisierungserfahrung zu sammeln, gilt eine gute Entwicklung bei internationalen Workshops (*short term mobilities*). Internationale Workshops finden teilweise an der Hochschule statt (z.B. die Winter School – International Design Workshop – der jährlich gemeinsam mit der Partnerhochschule Baheçeşir University Istanbul stattfindet). Im Studienjahr 2019/20 konnten dieser und andere internationale Workshops online umgesetzt werden.

Im Bereich der Lehrenden- und Personalmobilitäten haben sich im Studienjahr 2019/20 die Zahlen halbiert, hier haben die Reisebeschränkungen, die das Sommersemester 2020 fast vollständig betroffen haben, schon spürbar negative Auswirkungen gezeigt, da die Mehrheit der Personalmobilitäten generell im Sommersemester stattfindet. So musste auch die bereits geplante Englischfortbildung für Mitarbeiter*innen der FH Salzburg in Galway, Irland, abgesagt werden, im Rahmen derer jährlich zwischen 15 und 20 Personen einen sprachlichen und fachlichen Fortbildungsaufenthalt absolvieren.

2.5. Nationale und Internationale Kooperationen

Das **Hochschulpartnernetzwerk** der Fachhochschule Salzburg umfasst ca. 150 Institutionen, von denen die überwiegende Zahl Partnerinstitutionen mit Erasmus+ Abkommen sind (ca. 130 Institutionen). Im Studienjahr 2019/20 waren die 9 Partnerhochschulen in den USA die beliebtesten Zieldestinationen, gefolgt von Schweden und Finnland, die traditionell unsere Schwerpunktländer sind.

Besonders erfolgreich entwickelt sich die internationale Kooperation im Bereich der Forschung. Waren es im Vergleichszeitraum 2018/19 bereits 14 EU-geförderte Kooperationsprojekte, ist diese Zahl 2019/20 auf 24 Projekte gestiegen. Kooperationen im Bereich Forschung & Entwicklung mit internationalen Partnerhochschulen bereichern den Austausch wesentlich und rücken verstärkt in den Vordergrund der internationalen Beziehungen.

Auch die Forschungsbereiche der Fachhochschule Salzburg verfügen über ein vielfältiges regionales, nationales und internationales Netzwerk. Der Anteil an Forschungsprojekten gemeinsam mit Kooperationspartner*innen oder in direktem Auftrag von Unternehmenspartner*innen ist mit 82% relativ konstant. Die Gesamtanzahl der Kooperationspartner*innen (national und international) ist auf 325 gestiegen, ein Plus von 70% verglichen mit 2017/18.

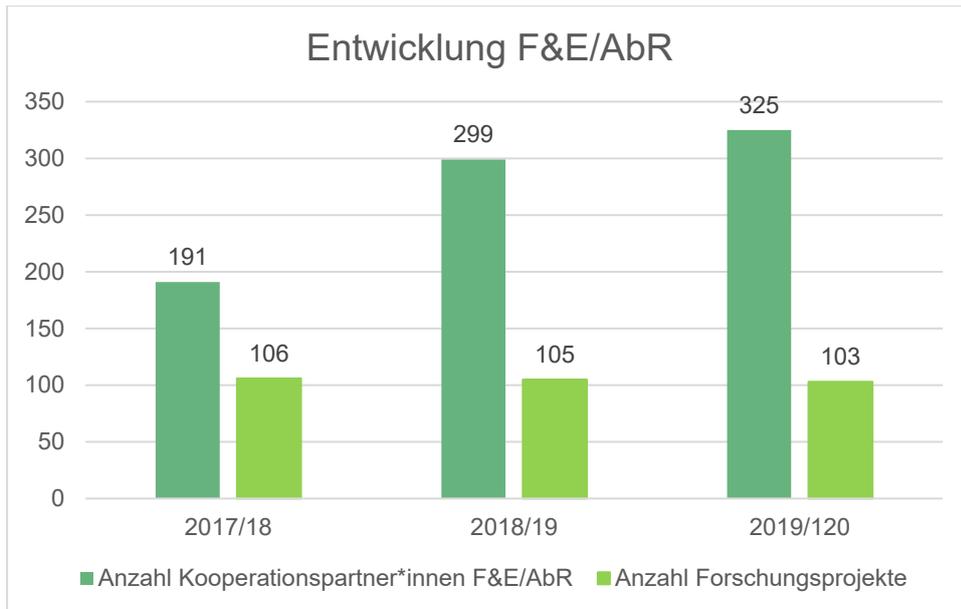


Abbildung 1 - Entwicklung F&E/AbR (Kooperationspartner*innen, Forschungsprojekte) im Berichtszeitraum 2019/20

Der Anteil der Partnerschaften mit Universitäten & Hochschulen stieg um 10%, Der Anteil an Unternehmenspartner*innen sank um 13%. Ursächlich dafür ist vor allem der Abschluss von Projekten mit großen Konsortien im letzten Berichtszeitraum.

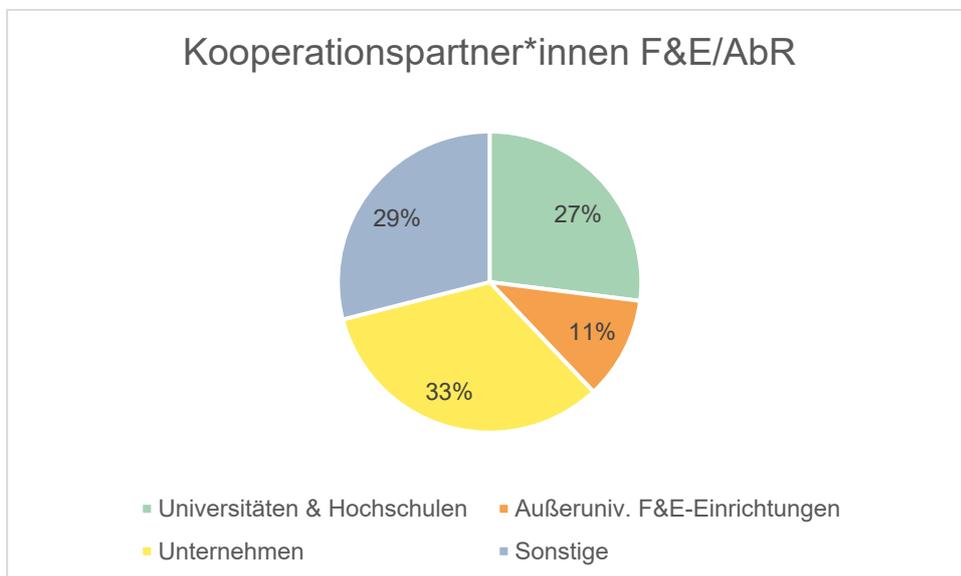


Abbildung 2 – Kooperationspartner*innen F&E/AbR

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Im Studienjahr 2019/20 haben zwei neue Gender- und Diversity-Beauftragte die Agenden zu dieser Thematik übernommen. Bei der Besetzung wurde auf die Geschlechterparität geachtet (50:50). Im Rahmen der Re-Zertifizierung für das „Managementsystem gemäß TÜV Austria CERT Standard DIVERSITY Management Systemzertifizierung in Anlehnung an die ÖNORM S2501:2008“ war 2019 in Zusammenarbeit mit ZukunftVIELFALT® in einem partizipativen Prozess mit Mitarbeiter*innen und Student*innen ein Katalog von 16 Maßnahmen entwickelt worden. Eine der Maßnahmen war die Erhöhung des Frauenanteils/der Geschlechterparität in Rektorat/Kollegium/Gremien. Der Frauenanteil im Rektorat hat sich im Studienjahr auf 33% erhöht (2:1). Gemeinsam mit dem Frauennetzwerk der FH Salzburg wurden Informationsveranstaltungen zum Thema FH-Kollegium und Betriebsrat speziell für Frauen angeboten.

Im Studienjahr 2019/20 wurde der Satzungsteil zur Gleichstellung der Geschlechter aktualisiert. In diesem wird nun festgehalten, dass sich die Fachhochschule Salzburg zur Gleichstellung aller Geschlechtsidentitäten bekennt. Dieses Bekenntnis wirkt sich auf alle Bereiche der Organisation aus (Lehre, Forschung und Verwaltung): Erarbeitung eines (Bild-)Sprachleitfadens (in progress) und Umstellung der Studierendenverwaltungsdatenbank sowie der Stellenbewerbungs-Onlineplattform auf Anforderungen zur Berücksichtigung des dritten Geschlechts.

4. Dislozierter Studiengang *Gesundheits- und Krankenpflege* in Schwarzach im Pongau

Seit Wintersemester 2019 ist es möglich, den Bachelorstudiengang *Gesundheits- und Krankenpflege* der FH Salzburg in Schwarzach im Pongau zu studieren. Die FH Salzburg betreibt diesen Studiengang in Kooperation mit dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach. Dafür stehen 40 Aufnahmeplätze zur Verfügung. Damit existiert nun erstmals auch im Pongau (Bezirk St. Johann im Pongau) die Möglichkeit der akademischen Ausbildung zum gehobenen Dienst in der Gesundheits- und Krankenpflege.

Die regionale Ausbildung spielt damit auch eine wichtige Rolle bei der Deckung des akuten Personalbedarfs in der Pflege, sowohl in den Spitälern als auch in den extramuralen Einrichtungen wie Senioren- und Pflegeheimen bzw. für die mobilen Dienste.

5. Beginn der COVID-19-Pandemie im Sommersemester 2020

Das Sommersemester 2020 stand auch an der FH Salzburg ganz im Zeichen des Beginns der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Herausforderung, den Schutz der Gesundheit aller FHS Angehörigen mit den Anforderungen eines funktionstüchtigen Lehrbetriebs zu verbinden.

Der Umgang der FH Salzburg mit der COVID-19-Pandemie im Sommersemester 2020 wurde von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Das Bundesland Salzburg war im Frühjahr 2020 von der ersten Welle der Pandemie in geringem Ausmaß betroffen (im Vergleich zu anderen Bundesländern und vor allem im Vergleich zur Situation in Salzburg ab Herbst 2020).

- Zu Beginn der COVID-19-Pandemie konnte die FH Salzburg bereits auf einen Krisenstab zurückgreifen, der im Jänner 2019 eingerichtet worden war und neben der Geschäftsführung die Leiter*innen mehrerer Serviceabteilungen umfasste. Der Krisenstab tagte zwischen März und Juni 2020 zehn Mal, vertreten waren neben Geschäftsführung und Rektorat die Abteilungen Information Services, Infrastruktur & Organisation, Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung, Studienorganisation, Hochschulkommunikation & Marketing (Zum 2018/19 eingerichteten Krisen- und Notfallmanagementsystem siehe AQ-Jahresbericht der FHS 2018/19).
- Digitale Werkzeuge sowohl für die Lehre, also auch für die Verwaltung waren bereits in Gebrauch, als am 10. März 2020 die Präsenz-Lehrveranstaltungen ausgesetzt wurden und die Mitarbeiter*innen am 16. März 2020 auf Home Office umstiegen.

Die Lehre wurde auf Distance Learning umgestellt und Leitfäden zum Studienbetrieb, zum Aufnahmeverfahren und zu Online-Prüfungen während COVID-19 entwickelt. Die Prüfungsordnung wurde im April und Mai 2020 an die neue Situation angepasst (Version 5.01). Dies betraf die rechtlichen Grundlagen, die Regelungen zur Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen und Ersatzleistungen, die Organisation und Durchführung von Prüfungen, die Prüfungsmodalitäten, die Prüfungsdokumentation und Einsichtnahme, sowie die Abschlussprüfungen. Als zusätzliche außerordentliche Gründe für das Nichtantreten zu einem Prüfungstermin wurden Zivil- oder Militärdienst von Studierenden während der Coronakrise in die Prüfungsordnung eingefügt.

Mit dem kompletten Umstieg auf Distance Learning und Home Office im März 2020 wurden viele Prozessschritte digital aufbereitet, Videokonferenzen waren an der Tagesordnung und es wurde jedem/jeder Mitarbeiter*in aus Lehre, Forschung und Verwaltung mittels einer adäquaten Ausstattung (Laptop, Onlinetelefonie bzw. Mobiltelefon) ermöglicht, von zuhause aus zu arbeiten. Das E-Learning Department wurde innerhalb weniger Tage nach Bekanntwerden des ersten Lockdowns inkl. Online-Lehre im Frühjahr 2020 mit einer neuen Leitung besetzt sowie um eine Person auf insgesamt drei Mitarbeiter*innen aufgestockt.

Insgesamt hat auch die neuartige Betreuungssituation einer familienorientierten Hochschule viel abverlangt und diesem Sachverhalt wurde mit großzügigen Betreuungsspielräumen Rechnung getragen. Die entsprechenden Maßnahmen wurden vom Betriebsrat mitgetragen und anhand einer Onlinebefragung evaluiert: Die Erfahrungen der Mitarbeiter*innen mit der lockdownbedingten Tätigkeit im Home Office wurden im Mai 2020 mittels einer durch die FHS-Gesundheitsbotschafter*innen und der Abteilung Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung initiierten Mitarbeiter*innumfrage zum Thema „Arbeiten von zu Hause während Corona“ abgefragt. 44% der Mitarbeiter*innen nahmen an der Online-Umfrage teil. 86% der Teilnehmenden fühlten sich durch die Hochschulleitung sehr gut oder gut über die Auswirkungen der COVID-19-Situation auf die Arbeit informiert. Von Kurzarbeit waren nur sehr wenige Mitarbeiter*innen (ca. 10% der Mitarbeiter*innen), ausschließlich aus der Verwaltung, betroffen. Die Kurzarbeit konnte noch vor Ende des Sommersemesters vorzeitig beendet werden.

Im Mai 2020 wurde die FH Salzburg – unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen – wieder für Mitarbeiter*innen geöffnet. Die Hygienerichtlinien wurden als Teil des Dienstvertrags umgesetzt. Home Office, Distance Learning und teilweise Online-Prüfungen blieben die bevorzugten Arbeitsformen. Ab 2. Juni 2020 konnten notwendige Präsenzprüfungen und teilweise auch Kleingruppenunterricht (Praxis/Labore) wieder vor Ort stattfinden. Der Corona-Krisenstab wurde vom Beratungsgremium abgelöst.

Während des gesamten Sommersemesters 2020 wurden die Studierenden und Mitarbeiter*innen der FH Salzburg regelmäßig per Mail über die aktuellen Entwicklungen informiert.